

dies & das

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **75 (2000)**

Heft 11

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leserbrief zum Artikel «Genossenschaft gegen Spekulation» im wohnen 9/2000

Klassenkämpferische Töne

Als Präsident zweier Wohnbaugenossenschaften lese ich das *wohnen* sehr oft und schätze auch die interessanten Informationen. Im Heft 9/2000 hat nun der Chefredaktor Mike Weibel sich angemastet, mit klassenkämpferischen Tönen aus den 60er-Jahren seinen Artikel etwas interessanter zu gestalten.

Bereits im Untertitel wird von einem Spekulanten gesprochen, welcher vor über 30 Jahren eine Wohnsiedlung mit 121 Wohnungen und 11 Reihenhäusern erstellen liess. Als Spekulant gilt üblicherweise eine Person, welche kauft oder erstellt und raschmöglichst wieder veräussert, wenn möglich natürlich mit Gewinn. Nach über 30-jähriger Besitzdauer trifft dies im obigen Fall sicher nicht zu.

Zweitens erwähnt Mike Weibel, dass die Mietzinse der Breiteli-Mieter vergleichsweise tief angesetzt sind. Eine 5-Zimmer-Wohnung zu Fr. 1350.– monatlich ist ausserordentlich günstig und hat nichts mit Spekulation zu tun, sondern mit einer äusserst fairen Einstellung gegenüber den Mietern. Dies wird leider von diversen Mietern nicht gebührend anerkannt und vor allem von klassenkämpferischen Journalisten ins Gegenteil gezerzt. Übrigens zeigt auch die Tatsache, dass Herr Weibel Fantasien aus dem Buch «Göhnerswil» zitieren muss, welcher Geisteshaltung er angehört. Nebenbei erwähnt bleibt die Tatsache, dass auch private Bauherren Wohnungsbau betreiben und ohne staatliche Subventionen mit entsprechend grossem Verlustpotential preisgünstig anbieten können.

ROBERT A. RIETIKER, EBMATINGEN

Aspekte der Nachhaltigkeit

Wenn die Planungs- und Architekturwerkstatt Metron sich mit dem Begriff der Nachhaltigkeit beschäftigt, tut sie dies aus der Sicht der Praxis. Im Themenheft 17 «Aspekte der Nachhaltigkeit» versucht Metron entsprechend das Prinzip der Nachhaltigkeit auf den Boden konkreter Projekte zu bringen. So enthält das Heft einen Werkstattbericht über die Kriterien der Nachhaltigkeit in der Verkehrsplanung. Weiter wird die Sanierung einer Alterssiedlung auf Nachhaltigkeit hinterfragt. Themen sind ausserdem die Erfolgskontrolle als Instrument der nachhaltigen Landschaftsplanung sowie Gemeindeentwicklungsplanung und «Lokale Agenda 21»-Prozesse. Das Themenheft kann bezogen werden bei:

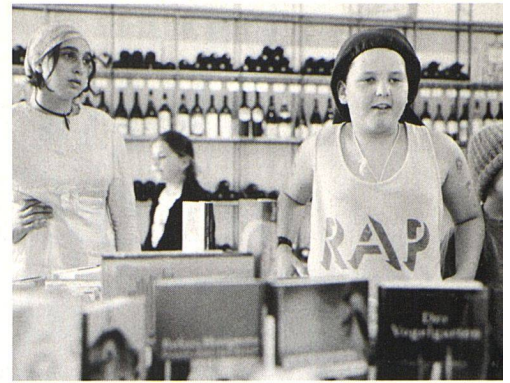
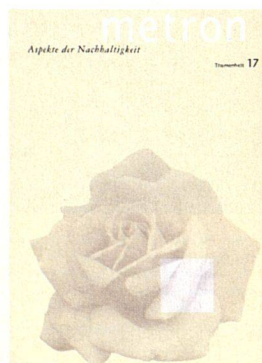
Metron AG
Telefon 056/460 91 11
www.metron.ch

Neues Merkblatt

Die Bioterra hat ein neues Merkblatt zum Thema Kompost herausgegeben. Es vermittelt die wichtigsten Grundregeln für das erfolgreiche Kompostieren organischer Garten- und Küchenreste. Es richtet sich an AnfängerInnen, gibt aber auch den «alten Hasen» nützliche Tipps zur Verbesserung der Kompostqualität. Unter anderem enthält es Angaben über Kompostierungshilfsmittel und die Verwendung des fertigen Kompostes als Dünger und Bodenverbesserer im Biogarten.

Das Merkblatt «BioGartenTipp» Nr. 5 «Kompost» ist mit einem frankierten und adressierten C5-Rückantwortcouvert und Fr. 3.– in Briefmarken erhältlich bei:

Bioterra
Dubsstrasse 33
8003 Zürich



Spielfilm «Das Zauberbuch»

Die Kinderbande einer Genossenschaft im Zürcher Kreis 4 entdeckt beim Spielen ein geheimnisvolles Buch, welches eine Anleitung enthält, wie man Streit und Krieg auf der Welt verhindern kann. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Kinder allerdings etliche gefährliche Prüfungen bestehen und schwierige Aufgaben erfüllen. . .

Der Film «Das Zauberbuch» wurde im Rahmen eines soziokulturellen Projektes mit einer Gruppe internationaler KinderdarstellerInnen aus dem Kreis 4 realisiert. Ziel war es unter anderem, einen Beitrag zur Integration zu leisten. Profis aus der Zürcher Film- und Theaterszene hatten die Realisierung dank ihrem Einsatz möglich gemacht. An der Produktion beteiligte sich unter anderem auch die Genossenschaft Dreieck. «Das Zauberbuch» ist eine Nachfolgeproduktion des 1999 entstandenen Kinderkurzfilms «Club der Wölfe». Das Video kann bestellt werden bei:

Kuckuck-Produktion, %R. Nydegger
Gartenhofstrasse 27
8004 Zürich
Telefon 01/242 15 16
Fax 01/242 0146

Haus der Farbe

Das Thema Farbe hat Konjunktur. Heute ist man eher bereit, über die Wirkung von Farbe nachzudenken, Fassaden nach Farbkonzepten zu gestalten oder ökologische Farbstoffe einzusetzen. Im Wohnumfeld bringt der bewusste Einsatz von Farbe unaufwändig und schnell ein Plus an Lebensqualität. Das «Haus der Farbe» in Zürich ist ein Kompetenzzentrum in Sachen Farbe. Es umfasst drei Bereiche: die Ausbildung zum/r FarbgestalterIn mit eidg. Diplom; Vor-, Vertiefungs- und Weiterbildungskurse; Dienstleistung und Forschung. Ausserdem werden Vorträge, Fachtagungen und Ausstellungen organisiert.

Haus der Farbe
Anemonenstrasse 40
8047 Zürich
Telefon 01/493 40 93
www.hausderfarbe.ch